

Michail Tal

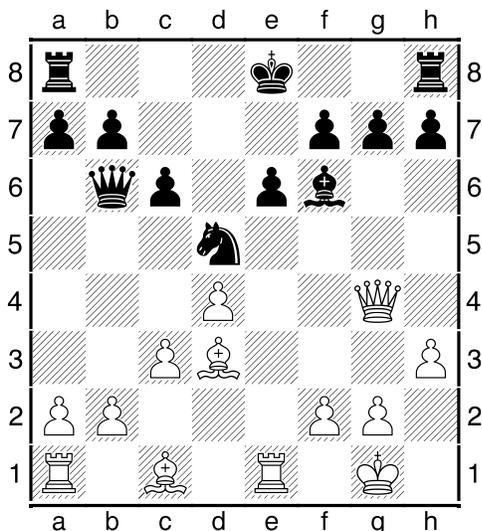
Tal wurde 1936 in Riga geboren. Zeit seines Lebens hatte er gesundheitliche Probleme. So hatte er an seiner rechten Hand von Geburt an nur drei Finger. Später kam eine schwere Nierenerkrankung dazu. Er nahm schwere Schmerzmittel und wurde schließlich abhängig von Alkohol und Morphium.

Als die Deutschen 1941 die Sowjetunion angriffen, wurden die Jüdischen Familien aus dem Baltikum evakuiert. Dazu gehörte auch Tals Familie. Bei ihrer Flucht verloren die Tals ihre gesamte Habe. Michail war also im wirklichen Leben nicht gerade vom Glück verfolgt.

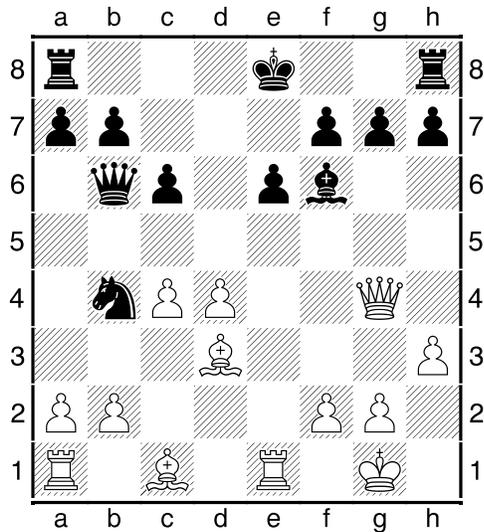
Ganz anders sah die Sache auf dem Schachbrett aus. Tal wurde schon früh Schachprofi und war sehr erfolgreich: 1960 gewann er gegen Botwinnik und wurde Weltmeister. Tals Partien zeichneten sich vor allem durch ihre raffinierte Taktik aus. Kein anderer Spieler hat derart gewagte Opfer in seinen Partien gebracht, um das Spiel zu verkomplizieren. Manchmal hätte er gar nicht opfern müssen und tat es doch. Und meistens kamen seine Gegner in den Komplikationen um. Man nannte ihn den „Hexenmeister von Riga“, und viele seiner Opfer schwörten, dass Tal hypnotische Kräfte besaß. Die erste Partie ist ein Beispiel dafür, wie Tal durch ein Opfer, das außer ihm sicher niemand in Erwägung gezogen hätte, die Partie aus dem Gleichgewicht bringt. Die zweite Partie ist weniger bekannt und zeigt ihn in einem Königsangriff bei ungleichen Rochaden. In solchen Stellungen war Tal unschlagbar.

Tal – Portisch, Kandidatenturnier Bled, 1965

1.e4 c6 2.Sc3 d5 3.Sf3 dxe4 4.Sxe4 Lg4 5.h3 Lxf3 6.Dxf3 Sd7 7.d4 Sgf6 8.Ld3 Sxe4 9.Dxe4 e6 10.0–0 Le7 11.c3 Sf6 12.Dh4 Tal schrieb später, dass er diesen Zug zwar für zweifelhaft hielt (besser sei 12.De2). Er wollte aber den Springer nach d5 und damit weg vom Königsflügel locken. **12...Sd5 13.Dg4 Lf6** Natürlich nicht 13...0–0? **14.Lh6 Lf6 15.De4. 14.Te1 Db6**



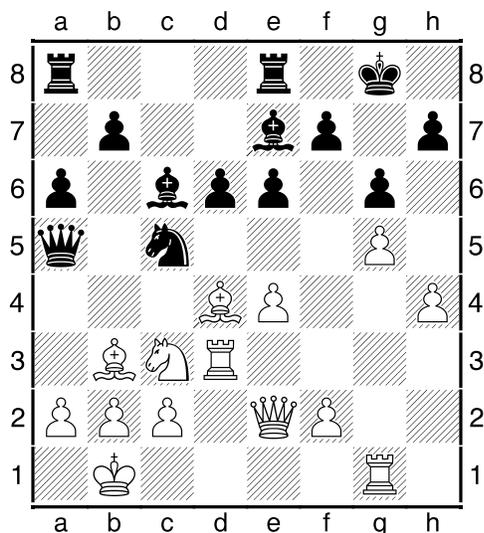
15.c4!? Da konnte nur Tal drauf kommen! Er destabilisiert freiwillig sein Zentrum, weil er unbedingt das gleich folgende Opfer spielen wollte, von dem er allerdings nicht wusste, ob er damit gewinnen würde! **15...Sb4**



16.Txe6+ fxe6 17.Dxe6+ Kf8 Portisch spielte diesen Zug sofort. Er sah angeblich, dass **17...Kd8 18.Dd6+ Ke8 19.De6+** remis ist, wollte aber jetzt gewinnen. **18.Lf4 Td8** Die Variante **18...Le7 19.Te1 Dd8 20.Lb1 Sa6 21.Te5** sieht auch gut für Weiß aus. **19.c5 Sxd3** Noch die beste Chance, weil er für die Dame genügend Material erhält. **20.cxb6** Es gab noch die Möglichkeit **20.Lh6 Dc7 21.Dxf6+ Kg8 22.Lxg7 Te8 23.Lxh8** mit besserer Stellung. Tal gefiel aber die Vorstellung, dass sein c-Bauer nach a7 kommt. **20...Sxf4 21.Dg4 Sd5 22.bxa7 Ke7 23.b4** Schachgebote bringen jetzt nichts. Z. B.: **23.Te1+ Kd6 24.Dg3+ Kd7 25.Dg4+ Kc7** und Schwarz wird den Bauern a7 gewinnen. **23...Ta8 24.Te1+ Kd6 25.b5 Txa7?** Jetzt gewinnt Weiß sofort. Die Lage von Schwarz war aber ohnehin schwierig. **26.Te6+ Kc7 27.Txf6 1-0**

Tal – Bolbochan, Havana 1966

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 e6 5.Sc3 d6 6.Le3 Sf6 7.Lc4 Le7 8.De2 0-0 9.Lb3 a6 10.0-0-0 Da5? [10...Dc7 11.Thg1 b5 12.g4 b4 13.Sxc6 Dxc6 14.Sd5 exd5 15.g5 Sxe4 16.Ld4 Da4÷] **11.Kb1 Te8 12.Thg1 Ld7 13.g4 Sxd4 14.Lxd4 Lc6 15.g5 Sd7 16.Td3 g6 17.h4 Sc5**



18.h5! Ein angegriffener Turm regt doch einen Tal nicht auf! **Sxb3+-** [18...Sxd3 19.Dxd3 wäre auch viel besser für Weiß] **19.axb3 e5 20.Le3 Dc7 21.Ld2 Tad8 22.Th1 Lf8 23.Dg4 b5 24.Dh4 b4 25.Sd1!?** Natürlich hätte er stattdessen auch nach d5 gehen können. Tal provoziert aber damit den nächsten Zug, der jetzt gerade schlecht ist. **25...d5 26.Se3 dxe4 27.Sg4! f5** Es geht auch nicht **27...Lg7 28.hxg6 exd3 29.Dxh7+ Kf8 30.Lxb4+ Td6 31.Sf6+-.** **28.Sf6+ Kf7 29.hxg6+ Ke6** [29...hxg6 30.Dh7+ Lg7 31.Dxg7+ Kxg7 32.Th7+ Kf8 33.Lxb4+-] **30.Sxe8 Txe8** Weiß hat die Qualität gewonnen, und der Angriff geht trotzdem weiter: Die Partie ist zu Ende. **31.gxh7 Lg7 32.Tdh3 Ld5 33.Dh5 Kd7 34.Dxe8+! 1-0**